

Die Senioren im Täle schließen einen Hilfspakt

Deggingen Die Seniorengemeinschaft Obere Fils bietet Dienste an, die alten Menschen ein Leben zu Hause ermöglichen. *Von Sabine Riker*

Wenn draußen Schnee liegt, dann ist das für viele alte Menschen oft nicht die reine Freude. Denn die mühselige Arbeit des Schneeschippens können sie häufig nicht mehr bewältigen. Im Täle brauchen sich die Senioren keine Sorgen mehr zu machen, wer für sie die weiße Pracht wegräumt. Die Seniorengemeinschaft Obere Fils (Segofils) ist angetreten, alte Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen. Das Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es, ihnen auf diese Weise ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen – wenn es geht bis zum Lebensende.

Der Motor der Initiative ist Norbert Necker aus Deggingen. Seit zwei Jahren befasst sich der Schulleiter im Ruhestand mit dem Altwerden, er hat auch zwei Bücher über das Thema geschrieben. Sein Fazit: angesichts der demografischen Entwicklung – nach seiner Erhebung verdoppelt sich in Deggingen die Anzahl der über 70-Jährigen in den nächsten zehn Jahren – droht ein Pflegenotstand, es sei denn, man geht völlig neue Wege. In die Pflicht nehmen will Norbert Necker seine Altersgenossen, die jungen Senioren. Sie sollen gegen ein kleines Entgelt Dienste in Haus und Garten, aber auch Fahr- und Einkaufsdienste und Ähnliches anbieten. Wem nicht daran liegt, ein wenig Geld zu verdienen, der bekommt die aufgewendete Zeit gutgeschrieben. Die Gutschrift kann er später einlösen, wenn er selbst Unterstützung braucht. Die Idee, eine Seniorengemeinschaft zu gründen, war geboren.

Doch so einfach sollte es nicht sein, den Verein aus der Taufe zu heben. Der Degginger Gemeinderat zeigte sich zunächst zugeknöpft. Also legte Norbert Necker dem ört-

lichen Mitteilungsblatt einen Flyer bei, in dem er seine Idee erläuterte. Die Resonanz darauf war groß, ein Arbeitskreis gründete sich. Der trieb die Sache voran. Im Juli wurde dann der Verein gegründet, vor ein paar Wochen hat die Segofils einen fulminanten Start hingelegt. „Wir sind fast schon überfordert, so wie das gerade läuft“, sagt Necker, der auch bei Informationsveranstaltungen ein gefragter Mann ist.

Tätig ist die Segofils nicht nur in Deggingen, auch die übrigen sechs Tälesgemeinden Bad Überkingen, Bad Ditzenbach, Mühlhausen, Grubingen, Wiesensteig und Drackenstein wollen mit dem Verein einen Kooperationsvertrag abschließen und ihm eine An-

Auch die Helfer profitieren.

schubfinanzierung gewähren. Von der Kooperation profitieren beide Seiten. Ein Abkommen besteht auch mit den örtlichen Sozialstationen, denen der Verein nicht ins Gehege kommen will. „Wir bieten keine Pflege an, das können wir auch gar nicht, in solchen Fällen verweisen wir die Leute an die Sozialstationen“, sagt Norbert Necker. Und umgekehrt machten die Sozialstationen die Senioren auf das Hilfsangebot der Segofils aufmerksam.

Helfer und Hilfsbedürftige zusammenzubringen ist eine zentrale Aufgabe der Segofils. Von März an soll das eine teilzeitbeschäftigte Verwaltungsangestellte übernehmen. „Dann werden wir auch in der Seniorenwohnanlage in Bad Ditzenbach ein Verwaltungsbüro haben“, erklärt Norbert Necker. Bis dahin müssten die Vereinsmitglieder sich selbst behelfen.

100 Mitglieder zählt die Segofils mittlerweile, 25 von ihnen sind bereit, Dienste zu



Norbert Necker präsentiert die druckfrischen Broschüren zur Seniorennitiative. Foto: Rudel

übernehmen. 20 von ihnen haben um Unterstützung in verschiedenen Bereichen gebeten. „Im Winter ist vor allem das Schneeschippen ein Thema“, erzählt Necker. Für eine Arbeitsstunde berechnet der Verein acht Euro, sechs bekommt der Helfer, zwei wandern in die Vereinskasse.

Necker ist davon überzeugt, dass nicht nur die hilfsbedürftigen Menschen von der Segofils profitieren. Auch die Helfer hätten einen Nutzen. „Sie können nach dem Ende ihres Erwerbsleben etwas Sinnvolles tun, das gibt ein gutes Lebensgefühl.“ Schließlich sei der Ruhestand nicht wie früher ein kurzer Zeitraum. „Viele haben dann noch ein Drittel ihres Lebens vor sich, und sie haben das, was auch die vierte Währung genannt wird: Zeit.“

EINE IDEE MACHT SCHULE

Vorbild Das sogenannte Riedlinger Modell hat bei der Gründung der Seniorengemeinschaft Obere Fils (Segofils) Pate gestanden. In Riedlingen gibt es schon seit dem Jahr 1991 eine Seniorengenossenschaft. Seither mussten nur sehr wenige von dem Verein betreute Personen einen Platz in einem Heim in Anspruch nehmen.

Segofils Die Seniorengemeinschaft Obere Fils hat das Riedlinger Modell nicht eins zu eins übernommen, sondern ein auf die Tälesgemeinden zugeschnittenes Konzept erarbeitet. rik

// Weitere Informationen im Netz unter www.segofils.de